

Datum: 03.08.2015

Oldenburgische Volkszeitung

# Eine Postkarte inspiriert den Professor

Karl-Josef Lesch ist Herausgeber eines Bandes über den Konflikt zwischen Menschsein und Wirtschaftlichkeit

Der Buchtitel zeigt die Martinscheune. Die Benediktinerinnen begegnen dem Thema in der Praxis.

VON RUTH HONKOMP

**Dinklage/Vechta.** In einer Postkarte, auf der ein Motiv der Martinscheune in Dinklage zu sehen ist, fand Professor Karl-Josef Lesch aus Lohne, Dozent für Religionspädagogik an der Universität in Vechta, ein Motiv für das Titelbild eines neuen Buches, das er herausgegeben hat.

„Die Ökonomisierung der Welt und das Schicksal des Humanum“ heißt der Band, dessen Beiträge aus einer interdisziplinären Ringvorlesung an der Universität Vechta hervorgehen. Ein Exemplar überreichte er jetzt

an Sr. Monica und Sr. Paula von den Benediktinerinnen auf der Burg Dinklage, die die Martinscheune leiten. Diese Einrichtung ist eine Herberge für Menschen in Not, in der die Schwestern auf der Burg Dinklage Hilfesuchenden für einen bestimmten Zeitraum ein Obdach geben. „Was braucht man zum Leben?“, steht unter dem Postkartenbild, das Lesch inspirierte: Das Foto zeigt ein Fahrrad mit vollgepacktem Anhänger.

Offensichtlich macht sich der Besitzer gerade bereit zur Weiterfahrt. Sr. Monica hat es aufgenommen. „Wir verstehen unsere Arbeit als Friedensarbeit, mit der wir einen Ausgleich schaffen wollen für Menschen, die am Rande unserer Gesellschaft stehen, und zwar, indem wir jedem mit Respekt begeg-

nen, egal was er hat oder nicht hat“, sagt sie. Welche Auswirkungen die Reduzierung des Menschen auf seinen ökonomischen Nutzen hat, wird in den

neun Beiträgen des Buches in unterschiedlicher Weise behandelt. Autoren sind Musikpädagoge Theo Hartogh, Moraltheologe Elmar Kos, der Historiker

Joachim Kuroпка, Politologe Hermann von Laer, sowie neben Lesch die Pädagogen Holger Morawietz, Egon Spiegel, Daniela Steenkamp und Margit Stein. Der Begriff „Humanum“ sei ein Menschsein, das nicht allein nach Gesichtspunkten der Wirtschaftlichkeit beurteilt werde, erklärt Lesch. Und er nennt ein Beispiel: „Wird der Sonntag lediglich als Möglichkeit zur Erholung und Wiederherstellung der Arbeitskraft gesehen, dann bleibt er ökonomischen Interessen untergeordnet. Ursprünglich aber geht es bei der Sonntagsruhe um die Regeneration des ganzen Menschen, des Menschen als Gottes Ebenbild.“

■ **Info:** Das Buch kostet 29,90 Euro und ist erschienen im Lit-Verlag.



**Lesestoff für die Klosterbibliothek:** (von links) Schwester Monica, Professor Karl-Josef Lesch und Schwester Paula. Foto: Honkomp